

**Horst Schulz, NABU Bad Friedrichshall und OV Bündnis 90/Die Grünen**

**Statement zum geplanten Ausbau der B 27 zwischen Neckarsulm und Bad Friedrichshall auch im Namen vom BUND regionalverband und dem LNV**

**Interview mit Herrn Gajer, Redakteur der Heilbronner Stimme am 15.10.2021**

***Eingangsfrage: In welchem Kontext erscheint das Interview mit mir?***

### **Vorbemerkung**

Pro Tag werden in Deutschland 52 ha = 70 Fußballfelder versiegelt. Auf diesen Flächen gibt es keine Versickerungsmöglichkeiten mehr. Damit beschleunigen wir die Klimaveränderungen auch lokal.

**Je mehr Straßen, desto mehr Verkehr**, neue Straßen sind kontraproduktiv. Die Zahl der Autos hat in den letzten 3 Jahren im Südwesten um 0,5 Mio zugenommen. Wie soll dabei die angestrebte Klimaneutralität bis 2040 gelingen? Was ist mit der Verringerung des ökologischen Fußabdrucks?

**Es gibt ein Vollzugsdefizit beim Baugesetzbuch, denn darin steht: Mit Grund und Boden soll sparsam umgegangen werden.**

Heilbronner Stimme vom 13.10.2021 S. 22 „**Das Auto dominiert mit großem Abstand“ Heilbronner Barometer 2021 zur Mobilität: Die Leser bewerteten den Bedarf an neuen Straßen (8% stimmten voll zu, 8% stimmten zu = 16%, während 56% nicht zustimmten. Beim Ausbau bestehender Straßen stimmten 38% zu, während 31% nicht zustimmten.**

### **Begründungen für meine Ablehnung zum Ausbau der B 27**

1. Großprojekte dieser Art sind nicht mehr zeitgemäß (Bundesverfassungsgerichtsurteil vom April 2021 Klimagerechtigkeit für nachfolgende Generationen ist zu berücksichtigen). Die in 2021 beschlossene UN-Menschenrechtsresolution besagt, dass das Recht auf saubere und gesunde Umwelt ein Menschenrecht ist (Deutschland hat dem im UN-Menschenrechtsrat zugestimmt). Ein BUND Rechtsgutachten besagt, dass der Bundesverkehrswegeplan den EU rechtlichen Vorgaben zur Strategischen Umweltprüfung nicht erfüllt.
2. Lt. Statistischen Landesamt stiegen die verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen von 1990 – 2019 um 12% und verursachten im Jahr 2019 mehr als 1/3 der klimaschädlichen Schadstofffracht. Das landespolitische Ziel, die verkehrsbedingten CO<sub>2</sub> Emissionen bis 2030 um 40% zu reduzieren, wird unter den gegenwärtigen Rahmenbedingungen krass verfehlt.
3. Ein vierspuriger Ausbau der B 27 zwischen Neckarsulm und Bad Friedrichshall Kochendorf ist ohne Eingriff in den Hang an der Stützmauer vor der Hasenmühle nicht möglich. Anstatt dort Millionen zu vergraben, sollte die Planung umgesetzt werden, die B 27 in Jagstfeld tiefer zu legen um die Verbindung zwischen den beiden Teilen des Ortsteils ohne Kreuzung wieder herzustellen und den Anwohnern an der Umlandstraße Lebensqualität zurückzugeben.
4. Die B 27 ist besonders durch die exorbitante Zunahme an LKW's überlastet. Dazu gehören auch die Zuckerrübentransporte ins Werk Offenau. Nach Inbetriebnahme der Zuckerfabrik habe ich

in der BI „**Lasst die Rüben auf der Schiene**“ vergeblich für den Schienentransport gekämpft. Die neuen Bahngleise ins Werk wurden nach 5 Jahren verschrottet, obwohl wir am Bahnhof in Oedheim den Einsatz einer modernen Verladestation aus der Schweiz demonstrierten. Stattdessen wurden die Feldwege ausgebaut, damit die 40 Tonner direkt zur Verladung anfahren konnten. Inzwischen fehlen 200 000 LKW Fahrer in Deutschland, wie wäre es mit der Reaktivierung der Schiene? Natürlich mit neuem Schienennetz und besserem Wagenmaterial.

5. **Eine echte Mobilitätswende ist angesagt:** Weniger Individualverkehr. Mehr ÖPNV und Radwegeausbau. Im Koalitionsvertrag der Landesregierung von BaWü ist vereinbart, dass überall im Südwesten zwischen 5 und 21 Uhr ein verlässliches ÖPNV Angebot vorhanden ist. Hier sind z.B. die Busverbindungen im LK HN ausbaufähig.

Das Ziel der Landesregierung ist es, die Fahrgastzahl im ÖPNV zu verdoppeln, wie soll das funktionieren, wenn die Straße nach wie vor Priorität hat? Dazu gehört natürlich die Ertüchtigung der Bahnhöfe. Was soll das Prädikat HBF Bad Friedrichshall-Jagstfeld, wenn nicht einmal eine Toilette vorhanden ist? Dabei ist Jagstfeld ein Verkehrsknotenpunkt fürs Neckar-Kocher- und Jagsttal. Selbst die Ausschilderung für die Radwege ist am Bahnhof unvollständig, so dass Besucher Einheimische immer wieder nach den Radwegeverbindungen fragen müssen. Das Nadelöhr Frankenbahn 780 mit der Eingleisigkeit zwischen Züttlingen und Möckmühl bremst die Akzeptanz des ÖPNV zusätzlich aus.

Der neue Haltepunkt der S 4 an der Hasenmühle für den IT Campus ist zeitgleich mit der Inbetriebnahme des Campus zu verwirklichen, damit die Mitarbeiter den Umstieg auf den ÖPNV nahtlos vollziehen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass das große Parkplatzangebot im Campusgelände vor allem nach einem Ausbau der B 27 den Individualverkehr der Mitarbeiter nicht abbremst.

6. **Natur- und Landschaftsschutz:** Im Kartendienst der LUBW Karlsruhe ist das Gebiet oberhalb der Stützmauer an der B 27 als FFH Gebiet (Fauna-Flora-Habitat) und teilweise als schutzwürdiges Biotop ausgewiesen. Hier stellt sich die Frage beim Eingriff: Was ist uns der Klima- und Biodiversitätsschutz wert?
7. Nachdem durch die hohen Neubauten von AUDI entlang der DB Strecke Neckarsulm-Kochendorf bereits die **Klimaschneise** vom Plattenwald zum Neckar abgeriegelt wurde, besteht aus meiner Sicht die dringende Notwendigkeit, keinen weiteren Eingriff in den noch offenen Landschaftsbereich oberhalb der Stützmauer mehr zuzulassen. Der würde aber die Folge beim vierspurigen Ausbau der B 27 sein
8. Der weitere Flächenverbrauch führt auch zu erheblichem Verlust landwirtschaftlicher Flächen. Wie soll der Anspruch in Zukunft verstärkt regionale Produkte (Nachhaltigkeit) anzubieten dann überhaupt noch realisiert werden?
9. Ich hatte mich bereits in den Naturschutzfachlichen Stellungnahmen für NABU und LNV gegen einen Ausbau der B 27 ausgesprochen. Inzwischen hat die Stadt Neckarsulm auf ihrer Gemarkung einen solchen Ausbau durch die Aufgabe der Anbindung an die Binswanger Straße abgelehnt. Bad Friedrichshall sollte diesem Beispiel folgen und die Anbindung an den IT Campus über die Amorbacher Straße verbessern, aber nicht großflächig ausbauen.